

voll erweist sich die Zusammenarbeit und die Abstimmung wichtiger Aktivitäten zwischen der Geschichtskommission, der Kommission zur Wahrung und Weiterführung der revolutionären Traditionen und der Kommission zur Betreuung verdienstvoller Parteiveteranen bei der Kreisleitung. Gemeinsam kommt es zu Vorschlägen für die Namensgebung revolutionärer Kämpfer an Kollektive, auch an Schiffe und Objekte. Die Kommissionen verständigen sich genauso über die Durchführung von „Treffen der Generationen“, insbesondere zu den Betriebsjubiläen oder auch über Aufträge für bildende Künstler und Schriftsteller zur Darstellung bleibender Zeugnisse und Vorbilder.

Diese umfassen Themen der Klassensolidarität wie das gemeinsame Jugendobjekt der FDJ und des Komsomol „Brücke der Freundschaft“ sowie Porträts von Schrittmachern der Seeverkehrswirtschaft, Schiffsdarstellungen, unter anderem von der „Vorwärts“, der „Frieden“ und des MS „Fliegerkosmonaut der DDR Sigmund Jähn“.

### Konkrete Themen werden vorgegeben

Für die Erforschung und Darstellung der Betriebsgeschichte werden konkrete Themen vorgegeben. Beispielsweise wird zur Kreisdelegiertenkonferenz die Chronik unserer Kreisparteiorganisation veröffentlicht. Bis zum 100. Geburtstag von Ernst Thälmann wird die Geschichte des MS „Thälmann-Pionier“ erarbeitet, und an einem Drehbuch für einen Dokumentarfilm über die geschichtliche Entwicklung der Seehäfen der DDR wird mit dem Ziel gearbeitet, diesen Film zur Eröffnung der Fährverbindung Mukran-Klaipeda aufzuführen.

Das gesamte betriebsgeschichtliche Material, ebenso wirkungsvolle Traktate, Zeittafeln und Artikelserien in den Betriebszeitungen, stehen den Propagandisten des Parteilehrjahres, des FDJ-Studienjahres und den Gesprächsleitern der Schule der so-

zialistischen Arbeit für eine lebendige und interessante Vermittlung der revolutionären betrieblichen Traditionen jederzeit zur Verfügung.

Auch den Genossen in der FDJ wird ständige Hilfe und Unterstützung zur Herausbildung patriotischer und internationalistischer Haltungen bei den jungen Seeleuten und Hafentarbeitern gegeben. Dabei haben das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“, der Kampf um ein rotes Ehrenbanner der Partei oder um den Namen eines revolutionären Vorbildes in der Vorbereitung des XI. Parteitages eine besonders starke mobilisierende Wirkung. Hilfe erhalten die Leitungen der FDJ auch dadurch, daß erfahrene und fähige Genossen als Propagandisten für das FDJ-Studienjahr oder als Leiter für die „Zirkel junger Historiker“ ausgewählt und eingesetzt werden. Regelmäßig treten leitende Kader und Parteiveteranen vor der Jugend auf. Sie organisieren Diskussionen zur Betriebsgeschichte und zeigen und erläutern in den Traditionskabinetten und an Hand der Betriebsgeschichte, wie sich die Jugend in allen Etappen des Aufbaus und der Entwicklung des Seeverkehrs und der Hafenwirtschaft in der DDR bewährte. Dabei finden die Jugendbrigaden und Jugendbesatzungen Anregungen und Bestätigung dafür, sich heute in der Neuerer- und MMM-Bewegung, in den Jugendobjekten und FDJ-Aktionen jederzeit mit Bewußtsein und Kraft einzusetzen.

Die Erfahrungen der Kreisleitung Seeverkehr und Hafenwirtschaft in der geschichtspropagandistischen Arbeit besagen, daß diese Seite der politischen Massenarbeit jetzt verstärkt für die in der Volksaussprache zum XI. Parteitag zu ziehende Bilanz und die Mobilisierung der Kombinatangehörigen für einen hohen Leistungszuwachs 1986 zu nutzen ist. Die Kreisleitung hat dazu im Plan der politischen Massenarbeit entsprechende Aufgaben gestellt.

Karl Voigt

Sekretär der Kreisleitung Seeverkehr und Hafenwirtschaft der SED

## Informationen

### Betriebszeitung gezielt eingesetzt

(NW) In der politischen Massenarbeit der Kreisparteiorganisation der SED im Kombinat VEB Chemische Werke Buna bewährt sich bereits seit Jahren, daß die Kreisleitung in ihrem Organ, der Betriebszeitung „Buna-Aufwärts“, zielgerichtete wirtschaftspolitische Aktionen führt.

In Vorbereitung des XI. Parteitages ist eine solche Aktion unter dem Motto „Buna - Friedenstagen - Spitzenleistungen zum XI. Parteitag, jetzt erst recht“ eine wirksame Form der Teilnahme an der im ganzen Bezirk Halle

geführten breiten Volksaussprache. Bisher haben sich über 1300 Chemiearbeiter in der Betriebszeitung zu Wort gemeldet. Diese Wortmeldungen enthalten 2467 Verpflichtungen, hinter denen 15 330 Werktätige mit ihrer Tat stehen. Mit ihrem öffentlichen Bekenntnis legen die Chemiearbeiter ihre Motive für steigende Leistungsbereitschaft dar. Sie tragen dazu bei, allen Werktätigen die Erfordernisse umfassender Intensivierung verständlich zu machen und konkrete Wege aufzuzeigen, wie an jedem Arbeits-

platz Höchstleistungen zu Dauerleistungen gemacht werden können.

Die Wortmeldungen regen an, den Leistungsvergleich im Kombinat und mit dem Kombinat VEB Leuna-Werke konkret zu führen.

Das Sekretariat der Kreisleitung schätzt regelmäßigen Verlauf und Wirksamkeit dieser wirtschaftspolitischen, mit journalistischen Mitteln geführten Aktion ein und zieht Schlußfolgerungen für das einheitliche Zusammenwirken aller Faktoren der politischen Massenarbeit. Mündliche und schriftliche Agitation, Sichtagitation und ökonomische Propaganda werden so koordiniert und wirksam eingesetzt.